

Leben im Alter - Sybil Sandler plante es selbst

Schon früh dachte Sybil Sandler über ihr Leben im Alter nach. Sie wollte ihren Umzug in ein betreutes Wohnen selbst gestalten. „Und nicht erst im Notfall umgezogen werden, irgendwohin, wo gerade Platz für mich ist, ich aber eigentlich nicht hin will“, sagt die 93-Jährige.

VON JOACHIM NIESSEN

Sybil Sandler ist jetzt 93 und lebt inzwischen seit mehr als zehn Jahren im Hanseanum. Für die Seniorenresidenz im Hansa Centrum hat sich die Krefelderin bewusst entschieden. „Ich bemühe mich, so selbstständig wie möglich zu bleiben. Aber in meinem Alter fällt mir das eine oder andere doch schwer. Darum freue ich mich auf die Hilfe unserer Schwestern, um meine morgendliche Dusche zu genießen“, sagt die Mutter von vier Kindern und Großmutter von vier Enkeln.

In der 1985 eröffneten Einrichtung in zentraler Citylage hat die lebensfrohe Niederländerin ideale Voraussetzungen gefunden. Schon früh dachte Sybil Sandler über ihr Leben im Alter nach. Sie wollte ihren Umzug in ein betreutes Wohnen selbst gestalten. „Und nicht erst im Notfall umgezogen werden, irgendwohin, wo gerade Platz für mich ist, ich aber eigentlich nicht hin will.“

In ihrem Zwei-Zimmer-Apartment mit Terrasse und Blick in den rund 5000 Quadratmeter großen Dachpark fühlt die Seniorin sich wohl. Obwohl mitten in der City, einen



Hanseanum-Bewohnerin Sybil Sandler mit Schwester Maya im Dachpark der Krefelder Seniorenresidenz. Foto: Hanseanum

INFO



Der Vorsorgeordner

Jetzt den Vorsorgeordner bestellen

Das Produkt Der Vorsorge-Ordner (DIN-A4-Ringbuch) versammelt alle wichtigen Dokumente und Formulare, Infos zu Krankenhaus-Aufenthalten und Behörden-Nummern. In dieser Auflage neu dabei ist die Vollmacht zum Ehegattenvertretungsgesetz.

Die Bestellung Erhältlich ist der Ordner im RP-Shop unter rp-shop.de/vorsorge oder telefonisch unter 0211-505-2255 (Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr). Er kostet für Abonnenten 24,95 €, regulär 29,95 € (jeweils zzgl. Versand).



Hanseanum-Geschäftsführer Hubertus Seidler. FOTO: AK

Steinwurf von Bahnhof und Einkaufsmeile, ist das Hanseanum ein Ort der Ruhe und der Sicherheit. Das sozial-kulturelle Angebot ist vielseitig, die Gemeinschaft unter den mehr als 100 Mietern gut, die Betreuung mit mehr als 30 Mitarbeitenden gegeben.

Was für Sybil Sandler ausschlaggebend gewesen ist, sich im dritten Lebensabschnitt für das Hanseanum zu entscheiden: Sie hat jederzeit die Möglichkeit, auf die pflegerischen Angebote zurückzugreifen. „So wenig wie möglich, so viel wie nötig“, betont die 93-Jährige. „Unsere Philosophie ist, dass der ältere Mensch nicht irgendwann umziehen muss in ein Altenheim, wenn er sich für unsere Seniorenresidenz entschieden hat“, sagt Hubertus Seidler. Der Hanseanum-Geschäftsführer

hat die Krefelder Traditions-Einrichtung im Sommer 2020 mit seiner SWB Wohnstift Betriebs-GmbH übernommen.

Bundesweit verfolgt die SWB in mehr als zwei Dutzend Häusern die Strategie, Menschen im Alter eine individuelle Wohnmöglichkeit mit umfassenden Pflege- und Serviceleistungen zu bieten. Wohnen und pflegerische Unterstützung gehen Hand in Hand. Bis einschließlich Pflegestufe 5 ist vor Ort alles möglich. Hubertus Seidler: „Der Bewohner kann frei schalten und walten, er kann aber auch 24 Stunden Sicherheit buchen.“

Dieses Modell füllt die 100-prozentige SWB-Tochter PAGE mit Leben. Sie gestaltet im Hanseanum

den ambulanten Pflegedienst. „Die Schwestern sind vor Ort und fahren nicht durch die Stadt, sondern sind ausschließlich für das Hanseanum tätig“, erläutert Violetta Burza. Der Pflegedienstleiterin ist wichtig, dass sich die PAGE-Mitarbeiterinnen in ihrem Job wohlfühlen. „Krankmeldungen sind selten.“ Es herrscht ein gutes Arbeitsklima, positive Mundpropaganda macht sich bezahlt, die Zahl der Mitarbeitenden steigt kontinuierlich. In Zeiten von Pflegenotstand verfügt das Hanseanum über eine Warteliste – von Fachkräftemangel ist an der Neusser Straße 6 keine Spur.

„Zu unserem Pflegekonzept gehört die Behandlungspflege, die palliative Betreuung sowie seit 2020 die ambulante Verhinderungspflege“, berichtet die Pflegedienstleiterin. Für die Verhinderungspflege stehen barrierefreie und seniorenrechtliche Wohnungen zur Verfügung für Menschen, die etwa nach einem Krankenhausaufenthalt eine Nachversorgung benötigen. Unter SWB-Trägerschaft hat das Hanseanum ferner zusätzlich zum Notrufknopf eine Nachwache eingerichtet. „Wir entwickeln immer neue pflegerische Angebote. Momentan bieten wir über unseren Kooperationspartner Reha Team West ein Rollator-Training“, sagt Violetta Burza. Weiterhin wird momentan für das Personal die Schulung der Lagerung für bewegungseingeschränkte Bewohner aufgefrischt.

„Zu unserem Pflegekonzept gehört die Behandlungspflege, die palliative Betreuung sowie seit 2020 die ambulante Verhinderungspflege“, berichtet die Pflegedienstleiterin. Für die Verhinderungspflege stehen barrierefreie und seniorenrechtliche Wohnungen zur Verfügung für Menschen, die etwa nach einem Krankenhausaufenthalt eine Nachversorgung benötigen. Unter SWB-Trägerschaft hat das Hanseanum ferner zusätzlich zum Notrufknopf eine Nachwache eingerichtet. „Wir entwickeln immer neue pflegerische Angebote. Momentan bieten wir über unseren Kooperationspartner Reha Team West ein Rollator-Training“, sagt Violetta Burza. Weiterhin wird momentan für das Personal die Schulung der Lagerung für bewegungseingeschränkte Bewohner aufgefrischt.

„Zu unserem Pflegekonzept gehört die Behandlungspflege, die palliative Betreuung sowie seit 2020 die ambulante Verhinderungspflege“, berichtet die Pflegedienstleiterin. Für die Verhinderungspflege stehen barrierefreie und seniorenrechtliche Wohnungen zur Verfügung für Menschen, die etwa nach einem Krankenhausaufenthalt eine Nachversorgung benötigen. Unter SWB-Trägerschaft hat das Hanseanum ferner zusätzlich zum Notrufknopf eine Nachwache eingerichtet. „Wir entwickeln immer neue pflegerische Angebote. Momentan bieten wir über unseren Kooperationspartner Reha Team West ein Rollator-Training“, sagt Violetta Burza. Weiterhin wird momentan für das Personal die Schulung der Lagerung für bewegungseingeschränkte Bewohner aufgefrischt.



Linke will festen Platz für Drogenszene reservieren

Ohne einen Platz, auf dem die Drogenszene geduldet wird, sei der Erfolg des Drogenhilfeszentrums und der Drogenpolitik gefährdet.

VON JENS VOSS

Die Ratsfraktion Die Linke fordert, die Drogenszene auf dem Platz hinterm Bahnhof an der Kölner Straße zu dulden. Aus Sicht der Linken trägt die Politik der Vertreibung mit dazu bei, dass sich die Szene über die ganze Stadt verteilt. „Wir sind zurzeit in einer Loose-loose-loose-Situation“, sagt dazu der Linke-Politiker Stephan Hagemes. „Verlierer sind die Drogenabhängigen, die Menschen in der Stadt, die überall auf Drogenabhängige stoßen, und die Einzelhändler.“ Ratsfrau Julia Suermondt

bringt es auf die Formel: „Wir fordern: Helfen statt vertreiben.“

Hintergrund: Die Abhängigen hatten sich zuletzt über Wochen regelmäßig auf dem unbefestigten Gelände hinterm Bahnhof an der Kölner Straße getroffen. Als sich Anwohner über die zunehmende Vermüllung des Areals beschwerten, schritt der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) ein.

Die Linke ist nun überzeugt, dass die Drogenabhängigen einen Platz brauchen, auf dem sie sich treffen können, etwa um sich Rauschgift zu besorgen. Damit steht und fällt

nach Überzeugung der Linken auch der Erfolg des Drogenhilfeszentrums. „Es ist nicht so, dass die Suchtkranken ins DHZ gehen, weil sie sonst keinen Ort mehr zum Treffen haben. Es ist umgekehrt: Weil es ohne einen solchen Ort viel stressiger wird, sich Suchtmittel zu besorgen, werden diese dann irgendwo gekauft und sofort konsumiert“, so Hagemes. Ein Beleg dafür sei, dass das DHZ gerade in der Zeit besonders gut angenommen worden sei, als sich die Szene auf dem Platz hinterm Bahnhof getroffen habe.

Diese These bekräftigt ein ehe-

maliger Drogenabhängiger, der es geschafft hat, von Drogen loszukommen, und auf Einladung der Linken von seinen Erfahrungen berichtet. Ihm zufolge hat der Vormarsch von Crack die Lage für die Süchtigen erheblich verschärft: „Crack wirkt nur ein paar Minuten; der Druck, sich neuen Stoff zu besorgen, wächst so enorm“, berichtet er. Da es keine Substitutionsstoffe gebe, die wie Methadon bei Heroin die Entzugsscheinungen milderten, seien Crack-Süchtige permanent unter Druck, sich neue Drogen zu besorgen.

Hagemes und Suermondt sehen

sich unterstützt von der DHZ-Leiterin Jasmin Sprünken und der Suchtexpertin bei der Caritas, Ute Kaber. „Frau Sprünken und Frau Kaber befürworten, dass die Hartdrogen-süchtigenzene einen Platz in der Öffentlichkeit zum Treffen, Verweilen und Besorgen ihrer Suchtmittel erhält“, erklärt Suermondt. Für sie ist Duldung ein humanitäres und ein pragmatisches Gebot. Man werde die Suchtkranken nicht auslöschen können, sagt sie und appelliert anzuerkennen, dass es sich bei Drogensucht um eine schwere Krankheit handle.

Offenes Singen in der Herbstzeit

(RP) Die Veranstaltungsreihe „Offenes Singen“ stößt auf großen Zuspruch. Wer Spaß am Singen hat, sich aber nicht regelmäßig binden möchte, kann am „Offenen Singen zur Herbstzeit“ am Donnerstag, 26. Oktober um 19 Uhr das Angebot des monatlichen „Offenen Singens“ wahrnehmen. Der Eintritt ist frei. Ort des Geschehens ist das Pfarrzentrum St. Christophorus, Uerdinger Straße 629. Verschiedene Lieder werden gesungen. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Texte werden per Beamer an die Wand geworfen. Ein Anmeldung ist erwünscht: norbert.jachtmann@st-christophorus-krefeld.de

RP SHOP

Weitere Jahrgangsbücher online im RP Shop erhältlich



DAS IDEALE GESCHENK FÜR RUNDE GEBURTSTAGE IN 2023

Eine persönliche Jahres-Chronik mit tiefgeprägtem Eindruck des Vor- und Nachnamens sowie des Geburtstags vom Beschenkten ist erhältlich für die Jahrgänge von 1932 – 1974. Für jeden Tag des Geburtsjahres präsentiert diese einzigartige Chronik

auf 240 Seiten eine überraschende Mischung aus Informationen zu Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Auch die großen Entwicklungen des Jahres werden dargestellt, illustriert durch zahlreiche Fotos.

Format: 23,5 x 29,4 cm | 240 Seiten

Artikelnummer 54501350

Preis: 49,95 €

(zzgl. Versandkosten)

Jetzt bestellen: rp-shop.de

Bestell-Hotline: 0211 505-2255 (Mo – Fr 8 – 16 Uhr)